

# **Der Trauer Raum geben**

**Gemeinsames Gebet  
zwischen Tod und Begräbnis**

Erweiterte und überarbeitete Auflage der  
Handreichung „Totengebet in der Gemeinde“

# Inhaltsverzeichnis

1. Einführung und Gebrauch der Handreichung
2. Ablauf und Vorschläge
3. Aktuelles Abschiedsgebet
4. Eröffnungen und Einführungen
5. Kyrierufe
6. Psalmen und Wechselgebete
7. Gebete
8. Schriftlesungen
9. Zeichenhandlungen
10. Rosenkranzgebet
11. Vaterunser
12. Segen
13. Liedvorschläge
14. Quellenangaben und Impressum
15. Eigene Texte

## Einführung

Die Zeit zwischen dem Tod eines Menschen und seinem Begräbnis ist eine spannungsreiche und zerrissene Zeit. Nicht selten beginnt der Boden unter den Füßen zu wanken. Gleichzeitig sind viele Dinge zu organisieren: Verwandte und Freunde müssen informiert werden, das Begräbnis muss vorbereitet werden.

In vielen Gemeinden ist es üblich, sich in der Zeit zwischen Tod und Begräbnis zum gemeinsamen Gebet zu versammeln. Damit drückt die Gemeinde ihre Trauer und ihre Solidarität mit der verstorbenen Person und mit den Angehörigen aus. Das gemeinsame Gebet hilft, den Tod zu realisieren und der Trauer Ausdruck zu verleihen.

In den Gebeten und Zeichen kann die ganze Bandbreite der Gefühle, die Angehörige empfinden, einen rituellen Ausdruck finden. Neben Verzweiflung, Angst, Ohnmacht und Klage soll auch aufkommende Dankbarkeit für die gemeinsam geteilte Zeit ihren Raum bekommen. Das gemeinsame Gebet ist dabei getragen von der Zuversicht, dass der „Gott allen Trostes“ auch in der konkreten Situation der Trauer seine heilende Gegenwart schenkt, aus der heraus die Angehörigen Kraft für den Abschied schöpfen können.

## Zum Gebrauch der Handreichung

Wenn ein Mensch gestorben ist, sind die Situationen für die Angehörigen vielfältig und einzigartig wie das Leben selbst. Daher ist es wichtig, bei der Gestaltung des gemeinsamen Gebets zwischen Tod und Begräbnis verschiedene Aspekte zu beachten und sich zu fragen:

- Wer ist gestorben? (ein alter Mensch, ein Kind, ...?)
- Wie ist die Person gestorben? (in Folge einer langen Krankheit, eines Unfalls, ...?)
- Sind diejenigen, die zum gemeinsamen Gebet kommen, mit kirchlichen Riten vertraut oder eher nicht?
- Welche Lieder sind (wohl) bekannt?

Die vorliegende Handreichung möchte Sie dabei unterstützen, das gemeinsame Gebet so zu gestalten, dass es zur Situation passt und die Angehörigen daraus Kraft und Hoffnung schöpfen können. Es ist gut, wenn dieses Gebet der Trauer und dem Schmerz Raum gibt, aber auch dem Trost Gottes und seiner Verheißung auf ein Weiterleben nach dem Tod. Für Menschen, die den kirchlichen Riten fern stehen, erweisen sich besonders Zeichenhandlungen als hilfreich und ermöglichen ihnen einen Zugang zu diesem Gebet.

Sie können die einzelnen Elemente (Register 4–12) bei jedem Gebet neu zusammenstellen und so die Feier individuell gestalten.

Im Register 2 finden Sie den Ablauf und Vorschläge für bestimmte Situationen. Natürlich können die Text- und Liedvorschläge verändert und an die jeweilige Situation angepasst werden.

Register 13 enthält Liedvorschläge. Es empfiehlt sich, die jeweils benötigten Seiten unter Register 3 zusammenzustellen.

## Hinweise zur rituellen Gestaltung des gemeinsamen Gebetes

Das stärkste Zeichen für die christliche Hoffnung angesichts des Todes ist die Osterkerze. Sie sollte nach Möglichkeit bei jedem Gebet brennen. Wo es möglich ist, kann die Taufkerze der bzw. des Verstorbenen mitgebracht und an der Osterkerze entzündet werden.

Auch wenn die vorgeschlagenen Lesungstexte in diesem Ringbuch abgedruckt sind, so empfehlen wir den Gebrauch eines Lektionars bzw. einer Bibel, aus denen das „Wort des lebendigen Gottes“ vorgetragen wird.

Die Psalmen sind in dieser Handreichung so dargestellt, dass sie im Wechsel zwischen Vorbeterin/ Vorbeter und Gemeinde gebetet werden können. In Gemeinden, die mit dem Psalmbeten vertraut sind, können auch andere Kombinationen praktiziert werden (z.B. rechte Seite – linke Seite).

Bei „N.N.“ soll je nach Situation der Vor- und Nachname oder nur der Vorname der bzw. des Verstorbenen genannt werden.

In bestimmten Situationen ist es sinnvoll, den Ablauf auszudrucken und auszulegen.

## Ablauf

- Lied
- Eröffnung
- Einführung
- Kyrie / Psalm / Wechselgebet
- Gebet
- Schriftlesung – Stille
- evtl. Lied
- Zeichenhandlung / Rosenkranzgebet / Wechselgebet
- Vaterunser
- Segen
- Lied

## Vorschläge für bestimmte Situationen

### Allgemeines Abschiedsgebet I

Lied: Wir sind nur Gast auf Erden  
(GL 505)

### Eröffnung und Einführung I

Kyrie I

Gebet I

Schriftlesung X (1 Kor 15,35–37.42–44)

Lied: Von guten Mächten  
(GL 775,1+5+6 *oder* GL 430,1+5+6)

Psalm 130

Vaterunser

Segen I

Lied: Meine Zeit steht in deinen Händen  
(GL 841)

## Allgemeines Abschiedsgebet II

Lied: Vater im Himmel, höre unser Klagen  
(GL 504,1+2)

Eröffnung und Einführung II

Kyrie II

Gebet II

Schriftlesung XI (1 Thess 4,13f.17f.)

Wechselgebet I

Vaterunser

Segen I

Lied: Wer nur den lieben Gott lässt walten  
(GL 424,1+5)

Nach langer Krankheit

Lied: Meine Zeit steht in deinen Händen  
(GL 841,1+3)

Eröffnung und Einführung III

Kyrie III

Psalm 130

Gebet III

Schriftlesung XII (Offb 21,1–5a)

Lied: Wer unterm Schutz des Höchsten steht  
(GL 423)

Wechselgebet II

Vaterunser

Segen II

Lied: Christus ist erstanden  
(GL 797,1+2 *oder* GL 798,1+2)

Nach kurzer schwerer Krankheit

Lied: Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr  
(GL 422)

Eröffnung und Einführung IV

Kyrie III

Psalm 130

Gebet III

Schriftlesung III (Jes 25,6–8b)

Lied: Wer unterm Schutz des Höchsten steht  
(GL 423)

Zeichenhandlung I (Wasserritus)

Vaterunser

Segen II

Lied: Christus ist erstanden  
(GL 797,1+2 *oder* GL 798,1+2)

Nach einem plötzlichen Tod

Lied: Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr  
(GL 422,1+2)

Eröffnung und Einführung V

Wechselgebet III

Gebet IV

Schriftlesung VI (Klgl 3,17–24) *oder*  
VIII (Joh 11,17.19–27)

Zeichenhandlung I (Wasserritus)

Vaterunser

Segen II

Lied: Bewahre uns Gott  
(GL 453,1+2)

## Nach dem Tod einer Bewohnerin/eines Bewohners im Pflegeheim

Lied: Wir sind nur Gast auf Erden  
(GL 505)

Eröffnung und Einführung VI

Kyrie I

Gebet V

Schriftlesung V (Jes 43,1–3)

Rosenkranzgebet (zweites Gesätz) *oder*  
Zeichenhandlung II (Lichtritus)

Lied: Morgenstern der finstern Nacht  
(GL 372,1+4)

Vaterunser

Segen III

Lied: Maria, breit den Mantel aus  
(GL 534,1+4)

## Abschiedsgebet in leichter Sprache

Einführung VII

Lied: Ausgang und Eingang, Anfang und Ende  
(GL 85)

Wechselgebet IV

Gebet VI

Schriftlesung VII (Mk 16,1-8 in leichter Sprache)

Zeichenhandlung III (Lichtritus in leichter Sprache)

Vaterunser

Segen IV

Lied: Bewahre uns Gott  
(GL 453,1+2+4)

## Nach einem Unfalltod

Lied: Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr  
(GL 422,1+2)

Eröffnung und Einführung VIII

Wechselgebet III

Gebet VII

Schriftlesung II (Ps 88,2–5.10–14)

Zeichenhandlung I (Wasserritus)

Vaterunser

Segen II

Lied: Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr  
(GL 422,3)

Nach einem Suizid

Lied: Da wohnt ein Sehen tief ins uns  
(GL 846,1+2)

Eröffnung und Einführung IX

Psalm 142

Gebet VIII

Schriftlesung IX (Röm 8,35.38–39)

Lied: Da wohnt ein Sehen tief ins uns  
(GL 846,3+4)

Zeichenhandlung II (Lichtritus) mit Begleitgesang:  
Bleib mit deiner Gnade bei uns  
(Kreuzungen, Nr. 27, S. 36)  
*oder* Instrumentalmusik

Vaterunser Segen

V

Instrumentalmusik

Nach dem Tod eines Säuglings

Lied: Ich steh vor Dir mit leeren Händen, Herr  
(GL 422,1+2)

Eröffnung und Einführung X

Psalm 22

Gebet IX

Schriftlesung I (Ijob 17,11–13.15)

Zeichenhandlung II (Lichtritus)

Vaterunser

Segen VI

Lied: Bewahre uns, Gott  
(GL 453,1+2)

Nach dem Tod eines Kindes

Lied: Ich steh vor Dir mir leeren Händen  
(GL 422,1+2)

Eröffnung und Einführung XI

Psalm 22

Gebet IX

Schriftlesung I (Ijob 17,11–13.15)

Zeichenhandlung II (Lichtritus)

Vaterunser

Segen VI

Lied: Bewahre uns, Gott  
(GL 453,1+2)

## Nach dem Tod einer/s Jugendlichen

Lied: Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr  
(GL 422,1+2)

Eröffnung und Einführung XII

Wechselgebet V

Gebet VII

Schriftlesung VI (Klgl 3,17–24)

Stille

Zeichenhandlung II (Lichtritus)

Vaterunser

Segen VII

Lied: Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr  
(GL 422,3)

## Eröffnung und Einführung I

### Allgemeines Abschiedsgebet I

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Gott, der all unsere Lebenswege begleitet, ist in unserer Mitte.

A: Amen.

V: Liebe Angehörige, liebe Trauernde,

N.N. ist gestorben.

Wir haben uns heute um die brennende Osterkerze versammelt, um ihrer/ihm zu gedenken und um miteinander zu beten.

Der Tod von N.N. verdunkelt das Leben ihrer/seiner Mitmenschen. Der Schmerz und die Trauer sind groß.

Inmitten der Dunkelheit schenkt uns das Licht der Osterkerze Hoffnung: Christus hat den Tod überwunden. Als Christen glauben wir, dass N.N. nun bei Gott lebt. In seinem Licht und in seiner Liebe ist N.N. aufgehoben.

## Eröffnung und Einführung II

### Allgemeines Abschiedsgebet II

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Gott, der all unsere Lebenswege begleitet, ist in unserer Mitte.

A: Amen.

V: Liebe Angehörige, liebe Trauernde,

N.N. ist *(evtl. das Datum des Todes nennen)* verstorben.

Ihr/sein Tod macht uns traurig und hinterlässt eine Lücke, die nicht mehr zu füllen ist.

Der Weg des Lebens und des Sterbens wirft Fragen auf: Warum müssen wir leiden und sterben? Was kommt nach dem Tod?

Auch Jesus Christus hat mit seinen Fragen am Kreuz gerungen. Die Antwort, die uns heute tragen kann, ist seine Auferweckung aus dem Tod. Sie zeigt uns, dass hinter jeder Trauer, jeder Angst, hinter allen Fragen und Zweifeln neues, bleibendes Leben in Christus verheißen ist – für jede und jeden von uns.

## Eröffnung und Einführung III

nach langer Krankheit

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Gott, der das Leid der Menschen trägt, ist in unserer Mitte.

A: Amen.

V: Liebe Angehörige, liebe Trauernde,

lange musste N.N. leiden.

Auch für Sie, liebe Angehörige, war die vergangene Zeit nicht einfach.

Mit anzusehen und auszuhalten, dass keine Heilung möglich ist, kostet Kraft.

Wir glauben, dass N.N. nun von ihrem/seinem Leid befreit ist und bei Gott leben darf, wo es keine Krankheit und keinen Schmerz mehr gibt.

Wenden wir uns an Gott, der in dieser Stunde mitten unter uns ist.

## Eröffnung und Einführung IV

nach kurzer schwerer Krankheit

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Gott, der das Leid der Menschen trägt, ist in unserer Mitte.

A: Amen.

V: Liebe Angehörige, liebe Trauernde,  
wir haben uns zum Gebet und Gedenken an N.N. versammelt, die/der nach kurzer schwerer Krankheit gestorben ist.

Die Gedanken und Gefühle kommen gerade nicht nach, all das Geschehene zu verarbeiten: Zuerst die Diagnose, dann die Frage, wie das Leben mit der Krankheit weitergeht und nun der Tod.

Legen wir all das, was uns gerade bewegt, in Gottes Hände und bitten ihn um Trost und Hoffnung.

## Eröffnung und Einführung V

nach einem plötzlichen Tod

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Gott, der auch in den finsternen Zeiten des Lebens nicht von unserer Seite weicht, ist in unserer Mitte.

A: Amen.

V: Liebe Angehörige,  
liebe Freunde und Bekannte von N.N.,  
völlig unerwartet ist Frau/Herr N.N. gestorben.  
Wir sind zutiefst erschüttert. Der Boden unter unseren Füßen wankt. Eben war sie/er doch noch da. Unsere Herzen sind voller Schmerz und Verzweiflung. Dunkelheit umgibt uns.

Wir konnten uns nicht verabschieden. Vieles konnten wir nicht abschließen, einiges ist vielleicht offen geblieben.

Und wir fragen nach dem Warum. Warum gerade sie/er? Wie soll unser Leben ohne sie/ihn weitergehen?

Gemeinsam versuchen wir, die Fragen, die Trauer und den Schmerz auszuhalten und für einen Moment zur Ruhe zu kommen.

Was uns bewegt, dürfen wir auch Gott hinhalten und ihn um seine Nähe und um seine Begleitung in dieser schweren Zeit bitten.

## Eröffnung und Einführung VI

nach dem Tod einer Bewohnerin / eines Bewohners  
im Pflegeheim

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des  
Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Gott, bei dem wir einen bleibenden Namen  
haben, ist in unserer Mitte.

A: Amen.

V: Liebe Angehörige,  
liebe Bewohnerinnen und Bewohner,  
liebe Mitarbeitende,  
der Tod von N.N. berührt uns.  
Mit ihr/ihm haben wir einige Wochen/  
Monate/Jahre hier in/im *(Name der Einrichtung)*  
das Leben geteilt: alltägliche Situationen und  
besondere Momente, schöne und schwere.  
Denken wir in einer kurzen Stille an unsere  
Begegnungen mit N.N.

*Stille*

Franz von Assisi sagte einmal:

„Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges.“

Im Vertrauen, dass N.N. nun im Licht Gottes leben darf, sind wir in dieser Stunde mit unserer/unserem Verstorbenen verbunden.

## Eröffnung und Einführung VII

in leichter Sprache

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Gott ist immer bei uns. Er ist in unserer Mitte.

A: Amen.

V: Liebe Familie von N.N.,  
liebe Freunde von N.N.,

wir sind traurig.

N.N. ist tot.

Sie/er lebt nicht mehr.

Wir können nicht mehr mit N.N. reden.

Wir können nichts mehr mit ihr/ihm machen.

In unserem Herz ist es dunkel.

Doch Gott ist immer bei uns: Auch jetzt, wenn wir traurig sind.

Deshalb beten wir miteinander.

## Eröffnung und Einführung VIII

nach einem Unfalltod

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Gott, der auch in den finsternen Zeiten des Lebens nicht von unserer Seite weicht, ist in unserer Mitte.

A: Amen.

V: Liebe Angehörige,  
liebe Freunde und Bekannte von N.N.,  
völlig unerwartet wurde Frau/Herr N.N. aus dem Leben gerissen. Wie konnte das nur passieren?

Ihr/sein plötzlicher Tod lässt uns fassungslos zurück. Noch fühlt sich alles ganz unwirklich an. Wir haben doch noch den Klang ihrer/seiner Stimme im Ohr.

Der Boden unter unseren Füßen wankt. Unsere Herzen sind voller Schmerz und Verzweiflung. Dunkelheit umgibt uns.

Wir sind miteinander versammelt und geben uns gegenseitig Halt.

Mit offenen Fragen und leeren Händen stehen wir vor Gott. Ihm dürfen wir anvertrauen, was uns bewegt: Trauer, Verzweiflung, Zorn, aber auch die Frage nach Hoffnung.

## Eröffnung und Einführung IX

nach einem Suizid

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Gott, der in allen Situationen unseres Lebens mit uns geht, ist in unserer Mitte.

A: Amen.

V: Liebe Angehörige,  
liebe Trauernde,

der Tod von N.N. macht uns betroffen.

Ohnmacht, Trauer, Vorwürfe, offene Fragen und viele weitere Gefühle und Gedanken stürmen auf uns ein.

Schmerzlich werden wir uns unserer Grenzen bewusst und spüren: Wir können einen anderen Menschen und sein Tun nie ganz verstehen.

Letztlich ist jeder Mensch ein Geheimnis.

Es gibt Situationen, in denen ein Mensch keinen Weg mehr sieht und keine Kraft zum Leben hat.

Im Vertrauen darauf, dass Gott uns in dieser schweren Stunde hört und begleitet, beten wir zu ihm.

## Eröffnung und Einführung X

nach dem Tod eines Säuglings

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Gott, der uns zugesagt hat, immer bei uns zu sein, ist in unserer Mitte.

A: Amen.

V: Liebe Familie N.N.,  
liebe Trauernde,

wir können den Tod von N.N. nicht begreifen.  
Der Anfang und das Ende des Lebens von N.N.  
liegen so nah beieinander.

Ihr/sein noch zartes Leben hat nicht die  
Möglichkeit bekommen, auf dieser Welt weiter  
zu wachsen und sich zu entfalten.

Der Boden unter den Füßen ist weggebrochen.  
Hoffnungen, Wünsche und Zukunftsperspektiven sind zerstört. Schmerz, Trauer und Fassungslosigkeit machen sich breit.

Lassen Sie uns einen Moment innehalten und  
all das vor Gott bringen, was uns bewegt: unsere  
Gefühle und unsere Gedanken.

## Eröffnung und Einführung XI

nach dem Tod eines Kindes

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Gott, der uns zugesagt hat, immer bei uns zu sein, ist in unserer Mitte.

A: Amen.

V: Liebe Angehörige, liebe Trauernde, vor ein paar Tagen ist N.N. gestorben.

N.N. war nur wenige Jahre auf dieser Welt.

Ihr/sein Charakter begann sich zu entfalten.

Als einzigartige Persönlichkeit hat N.N. das Leben in der Familie mitgeprägt.

Dass sie/er jetzt schon gestorben ist, können wir nicht begreifen. Wir fragen: Warum so jung? Warum gerade sie/er?

So stehen wir mit offenen Fragen und leeren Händen vor Gott.

Hinzu kommen ganz verschiedene Gefühle und Gedanken – tiefer Schmerz, Trauer, Wut, Ohnmacht und vieles mehr.

All das, was uns bewegt, dürfen wir in einem Moment der Stille vor Gott bringen.

## Eröffnung und Einführung XII

nach dem Tod einer Jugendlichen / eines Jugendlichen

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Gott, der die Trauer mit uns teilt und unsere Dunkelheit erhellt, ist in unserer Mitte.

A: Amen.

V: Liebe Eltern und Verwandte von N.N., liebe Freunde, Mitschülerinnen und Mitschüler, N.N. ist vor einigen Tagen gestorben. Ihr/sein Tod betrübt uns und macht uns traurig. Unsere Vorstellungen von einem langen, glücklichen und gesunden Leben sind auf einmal brüchig geworden. Es fällt schwer, dem Leben weiterhin zu trauen.

Warum gerade N.N.? Welchen Sinn hat ihr/sein Tod? Wie kann unser Leben ohne sie/ihn weitergehen?

In dieser Feier dürfen wir unsere Fragen, unsere Trauer, aber auch unsere Verzweiflung vor Gott bringen. Wir bitten ihn um seine Nähe und um seine Begleitung in dieser schweren Zeit.

## Kyrie I

V: Herr Jesus Christus, du bist das Licht, das uns in unserer Dunkelheit leuchtet. – Herr, erbarme dich.

A: Herr, erbarme dich.

V: Du bist das Licht, das uns Liebe und Wärme verheißt. – Christus, erbarme dich.

A: Christus, erbarme dich.

V: Du bist das Licht, auf das wir zugehen. – Herr, erbarme dich.

A: Herr, erbarme dich.

## Kyrie II

V: Herr Jesus Christus, auch du hattest Fragen und Ängste. – Herr, erbarme dich.

A: Herr, erbarme dich.

V: Du hast dich der Liebe Gottes anvertraut.  
– Christus, erbarme dich.

A: Christus, erbarme dich.

V: Du bist aus dem Tod erstanden und lebst in Gottes Herrlichkeit. – Herr, erbarme dich.

A: Herr, erbarme dich.

## Kyrie III

V: Herr Jesus Christus, du hast Not und Leid erfahren. – Herr, erbarme dich.

A: Herr, erbarme dich.

V: Du hast den Tod überwunden. – Christus, erbarme dich.

A: Christus, erbarme dich.

V: Du bist immer bei uns, auch wenn wir dich nicht sehen. – Herr, erbarme dich.

A: Herr, erbarme dich.

## Psalm 22

- V: Klagend treten wir in die Reihe der Psalm-  
beterinnen und Psalmbeter ein und beten im  
Wechsel den ersten Abschnitt des Psalms 22  
im Gotteslob Nr. 36,2.
- V: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich  
verlassen, \*  
bist fern meinem Schreien, den Worten meiner  
Klage?
- A: Mein Gott, ich rufe bei Tag, doch du gibst keine  
Antwort; \*  
ich rufe bei Nacht und finde doch keine Ruhe.
- V: Aber du bist heilig, \*  
du thronst über dem Lobpreis Israels.
- A: Dir haben unsre Väter vertraut, \*  
sie haben vertraut und du hast sie gerettet.
- V: Zu dir riefen sie und wurden befreit, \*  
dir vertrauten sie und wurden nicht zuschanden.
- A: Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, \*  
der Leute Spott, vom Volk verachtet.
- V: Alle, die mich sehen, verlachen mich, \*  
verziehen die Lippen, schütteln den Kopf:
- A: „Er wälze die Last auf den Herrn, \*  
der soll ihn befreien!

- V: Der reiße ihn heraus, \*  
wenn er an ihm Gefallen hat.“
- A: Du bist es, der mich aus dem Schoß meiner  
Mutter zog, \*  
mich barg an der Brust der Mutter.
- V: Von Geburt an bin ich geworfen auf dich, \*  
vom Mutterleib an bist du mein Gott.
- A: Sei mir nicht fern, denn die Not ist nahe \*  
und niemand ist da, der hilft.
- V: Ehre sei dem Vater und dem Sohne \*  
und dem Heiligen Geiste,
- A: wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit \*  
und in Ewigkeit. Amen.

## Psalm 23

V: Treten wir in die Reihe der Psalmbeterinnen und Psalmbeter ein und beten im Wechsel Psalm 23 im Gotteslob Nr. 37.

V: Der Herr ist mein Hirt; er führt mich an Wasser des Lebens.

A: Der Herr ist mein Hirt; er führt mich an Wasser des Lebens.

V: Der Herr ist mein Hirte, \*  
nichts wird mir fehlen.

A: Er lässt mich lagern auf grünen Auen \*  
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

V: Er stillt mein Verlangen; \*  
er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen.

A: Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, \*  
ich fürchte kein Unheil;

V: denn du bist bei mir, \*  
dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.

A: Du deckst mir den Tisch \*  
vor den Augen meiner Feinde.

V: Du salbst mein Haupt mit Öl, \*  
du füllst mir reichlich den Becher.

A: Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein  
Leben lang \*

und im Haus des Herrn darf ich wohnen für  
lange Zeit.

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohne \*  
und dem Heiligen Geiste,

A: wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit \*  
und in Ewigkeit. Amen.

A: Der Herr ist mein Hirt; er führt mich an Wasser  
des Lebens.

## Psalm 121

V: Treten wir in die Reihe der Psalmbeterinnen und Psalmbeter ein und beten im Wechsel Psalm 121 im Gotteslob Nr. 67.

V: Der Herr behütet dich vor allem Bösen, er behüte dein Leben.

A: Der Herr behütet dich vor allem Bösen, er behüte dein Leben.

V: Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen: \*  
Woher kommt mir Hilfe?

A: Meine Hilfe kommt vom Herrn, \*  
der Himmel und Erde gemacht hat.

V: Er lässt deinen Fuß nicht wanken; \*  
er, der dich behütet, schläft nicht.

A: Nein, der Hüter Israels, \*  
er schläft und schlummert nicht.

V: Der Herr ist dein Hüter, der Herr gibt dir Schatten; \*  
er steht dir zur Seite.

A: Bei Tag wird dir die Sonne nicht schaden \*  
noch der Mond in der Nacht.

V: Der Herr behüte dich vor allem Bösen, \*  
er behüte dein Leben.

- A: Der Herr behüte dich, wenn du fortgehst und  
wiederkommst, \*  
von nun an bis in Ewigkeit.
- V: Ehre sei dem Vater und dem Sohne \*  
und dem Heiligen Geiste,
- A: wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit \*  
und in Ewigkeit. Amen.
- A: Der Herr behütet dich vor allem Bösen, er  
behüte dein Leben.

## Psalm 130

V: Treten wir in die Reihe der Psalmbeterinnen und Psalmbeter ein und beten im Wechsel Psalm 130 im Gotteslob Nr. 639,3f.

V: Beim Herrn ist Barmherzigkeit, bei ihm ist Erlösung in Fülle.

A: Beim Herrn ist Barmherzigkeit, bei ihm ist Erlösung in Fülle.

V: Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir: \*  
Herr, höre meine Stimme!

A: Wende dein Ohr mir zu, \*  
achte auf mein lautes Flehen!

V: Würdest du, Herr, unsere Sünden beachten, \*  
Herr, wer könnte bestehen?

A: Doch bei dir ist Vergebung, \*  
damit man in Ehrfurcht dir dient.

V: Ich hoffe auf den Herrn, es hofft meine Seele, \*  
ich warte voll Vertrauen auf sein Wort.

A: Meine Seele wartet auf den Herrn \*  
mehr als die Wächter auf den Morgen.

V: Mehr als die Wächter auf den Morgen, \*  
soll Israel harren auf den Herrn.

A: Denn beim Herrn ist die Huld, \*  
bei ihm ist Erlösung in Fülle.

- V: Ja, er wird Israel erlösen \*  
von all seinen Sünden.
- A: Ehre sei dem Vater und dem Sohne \*  
und dem Heilige Geiste.
- V: Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit \*  
und in Ewigkeit. Amen.
- A: Beim Herrn ist Barmherzigkeit, bei ihm ist  
Erlösung in Fülle.

## Psalm 142

- V: Klagend treten wir in die Reihe der Psalm-  
beterinnen und Psalmbeter ein und beten im  
Wechsel Psalm 142 im Gotteslob Nr. 75.
- V: Ich schreie zu dir, o Herr. Meine Zuflucht bist  
du.
- A: Ich schreie zu dir, o Herr. Meine Zuflucht bist  
du.
- V: Mit lauter Stimme schrei ich zum Herrn, \*  
laut flehe ich zum Herrn um Gnade.
- A: Ich schütte vor ihm meine Klagen aus, \*  
eröffne ihm meine Not.
- V: Wenn auch mein Geist in mir verzagt, \*  
du kennst meinen Pfad.
- A: Auf dem Weg, den ich gehe, \*  
legen sie mir Schlingen.
- V: Ich blicke nach rechts und schaue aus, \*  
doch niemand ist da, der mich beachtet.
- A: Mir ist jede Zuflucht genommen, \*  
niemand fragt nach meinem Leben.
- V: Herr, ich schreie zu dir, /  
ich sage: Meine Zuflucht bist du, \*  
mein Anteil im Land der Lebenden.

- A: Vernimm doch mein Flehen; \*  
denn ich bin arm und elend.
- V: Meinen Verfolgern entreiß mich; \*  
sie sind viel stärker als ich.
- A: Führe mich heraus aus dem Kerker, \*  
damit ich deinen Namen preise.
- V: Die Gerechten scharen sich um mich, \*  
weil Du mir Gutes tust.
- A: Ehre sei dem Vater und dem Sohn \*  
und dem Heiligen Geist,
- V: wie im Anfang so auch jetzt und allezeit \*  
und in Ewigkeit. Amen.
- A: Ich schreie zu dir, o Herr. Meine Zuflucht bist  
du.

## Wechselgebet I

V: Beten wir im Wechsel das Canticum aus  
Jesaja 38 im Gotteslob Nr. 657,6+7 mit dem  
Kehrsvers Misericordias Domini.

V: Misericordias Domini in aeternum cantabo.

A: Misericordias Domini in aeternum cantabo.

V: Ich sagte: In der Mitte meiner Tage /  
muss ich hinab zu den Pforten der Unterwelt, \*  
man raubt mir den Rest meiner Jahre.

A: Ich darf den Herrn nicht mehr schauen im Land  
der Lebenden, \*  
keinen Menschen mehr sehen bei den  
Bewohnern der Erde.

V: Meine Hütte bricht man über mir ab, \*  
man schafft sie weg wie das Zelt eines Hirten.

A: Wie ein Weber hast du mein Leben zu Ende  
gewoben, \*  
du schneidest mich ab wie ein fertig gewobenes  
Tuch.

V: Vom Anbruch des Tages bis in die Nacht \*  
gibst du mich völlig preis.

- A: Herr, ich vertraue auf dich; du hast mich  
geprüft. \*  
Mach mich gesund und lass mich wieder  
genesen!
- V: Der Herr war bereit, mir zu helfen; \*  
wir wollen singen und spielen im Haus des  
Herrn, solange wir leben.
- A: Ehre sei dem Vater und dem Sohn \*  
und dem Heiligen Geist.
- V: Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit \*  
und in Ewigkeit. Amen.
- A: *Misericordias Domini in aeternum cantabo.*

## Wechselgebet II

V: Die Auferstehung Jesu ist die Mitte unseres Glaubens.  
Wer diesen Glauben wagt, sieht bereits jetzt sein Leben mit neuen Augen.  
Wer glaubt, sieht über den Tod hinaus.  
In diesem Vertrauen beten wir gemeinsam das Wechselgebet im Gotteslob Nr. 675,4 und beginnen mit dem Abschnitt nach der Stille:

V: Herr Jesus Christus,  
du bist der Auferstandene  
und lässt uns nicht allein,  
auch wenn unser Leben Trauer  
und Dunkel kennt,  
Enttäuschung und Zweifel, Mutlosigkeit  
und Angst,  
Sorge und Verwirrung.

A: Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.

V: Du wandelst Trauer in jubelnde Freude,  
Zweifel in unerschütterliches Vertrauen,  
Mutlosigkeit in phantasievollen Einsatz,  
Sorge in neue Zuversicht.

A: Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.

- V: Du glättest die Wogen der Verwirrung.  
Du erhellst das Dunkel unseres Herzens.  
Du tränkst die Dürre unserer Seele.  
Du heilst die Wunden in unserem Leben.
- A: Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.
- V: In Unsicherheit und Unentschlossenheit sendest  
du den Geist der Stärke.  
In Streit und Unfrieden sendest du den Geist  
der Einheit.  
In Langeweile und Überdruß sendest du den  
Geist der Freude.  
In Gedankenlosigkeit und Egoismus sendest Du  
den Geist der Liebe.
- A: Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.

## Wechselgebet III

V: Beten wir ein Wechselgebet. Ihre Antwort lautet nach jedem Satz „Wir hoffen auf dich“.

V: Unsere Hände greifen ins Leere.

A: Wir hoffen auf dich.

V: Unsere Augen suchen nach Licht.

A: Wir hoffen auf dich.

V: Unsere Ohren verlangen nach einer Antwort.

A: Wir hoffen auf dich.

V: Unser Mund ringt nach Worten.

A: Wir hoffen auf dich.

V: Unsere Gedanken wollen nicht ruhen.

A: Wir hoffen auf dich.

V: Unser Herz sucht nach längst vergangenen Tagen.

A: Wir hoffen auf dich.

V: Unsere Gefühle schütteln uns durch.

A: Wir hoffen auf dich.

V: Unsere Seele ist müde.

A: Wir hoffen auf dich.

## Wechselgebet IV

in leichter Sprache

- V: Wir dürfen Gott alles sagen.  
Wir beten und singen nun zusammen.  
Wir singen im Gotteslob das Lied Nr. 182,1.
- A: Du sei bei uns, in unsrer Mitte ...
- V: Gott, wir sind traurig, weil N.N. gestorben ist.
- A: Du sei bei uns, in unsrer Mitte
- V: Gott, wir waren oft mit N.N. zusammen.
- A: Du sei bei uns, in unsrer Mitte ...
- V: Gott, wir haben mit N.N. viel Schönes erlebt.
- A: Du sei bei uns, in unsrer Mitte ...
- V: Gott, N.N. fehlt uns jetzt sehr.
- A: Du sei bei uns, in unsrer Mitte ...

## Wechselgebet V

Beten wir im Wechsel einige Abschnitte aus der Litanei von der Gegenwart Gottes im Gotteslob Nr. 557, die Abschnitte 1, 3, 10 und 13.

(1)

V: Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens.

A: Sei hier zugegen in unsrer Mitte.

V: Lös unsre Blindheit, dass wir dich sehen.

A: Mach unsre Sinne wach für dein Kommen.

V: Zeig deine Nähe, dass wir dich spüren.

A: Weck deine Stärke, komm und befreie uns.

(3)

V: Sei hier zugegen mit deinem Leben,

A: in unsrer Mitte, Gott bei den Menschen.

V: Herr aller Mächte, Gott für die Menschen.

A: Zeig uns dein Angesicht, gib uns das Leben.

V: Oder bist du, o Gott, ein Gott der Toten?

A: Komm, sei uns nahe, damit wir leben.

(10)

V: Lass uns nicht fallen zurück in den Staub.

A: Send deinen Geist aus, Neues zu schaffen.

V: Flamme des Lebens, Licht unsres Lichtes.

A: Send deinen Geist aus, neu uns zu schaffen.

V: Tiefe des Herzens, Licht unsres Lichtes.

A: Send deinen Geist aus, neu uns zu schaffen.

(13)

V: Erscheine wieder und schaffe den Frieden.

A: Wie lange müssen wir noch auf dich warten?

V: Erscheine wieder, damit wir bestehen.

A: Licht, das uns leuchtet, gib neues Leben.

V: Wie lange müssen wir noch auf dich warten?

A: Licht, das uns leuchtet, Licht unsres Lebens.

V: Auf dich vertrauen wir, auf den Lebendigen.

A: Könntest du jemals Vertrauen enttäuschen?

## Gebet I

V: Allmächtiger Gott,  
dein Licht strahlt bis in die Dunkelheiten  
unserer Welt.

Schenke uns deinen Trost und deine Nähe,  
und stärke unsere Hoffnung auf ein  
Wiedersehen mit N.N.

Darum bitten wir durch Christus, unseren  
Herrn.

A: Amen.

## Gebet II

V: Vater im Himmel,  
bei dir nimmt alles seinen Anfang, durch dich  
erhält alles sein Leben, in dir hat alles sein Ziel.  
Wir bitten dich: Schenke uns in dieser schweren  
Zeit deine Nähe. Lass uns auf dich und auf dein  
Wort vertrauen und stärke unsere Hoffnung.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren  
Herrn.

A: Amen.

## Gebet III

nach Krankheit

V: Herr unser Gott,  
unser Lebensweg ist geprägt von verschiedenen  
schönen, aber auch schweren Zeiten.  
Nicht alles, was passiert, können wir verstehen.  
Wir stehen vor dir mit leeren Händen.  
Du aber bist treu und begleitest uns auf unseren  
Wegen, auch wenn wir dich nicht spüren.  
Lass N.N., die/der nun von ihrem/seinem Leid  
befreit ist, geborgen in deinem Frieden und in  
deiner Liebe leben.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren  
Herrn.

A: Amen.

## Gebet IV

nach einem plötzlichen Tod

V: Treuer Gott,  
alles Leben kommt von dir und findet bei dir  
seine Vollendung.

Der plötzliche Tod von N.N. macht uns  
betroffen. Trauer und Schmerz bewegen uns.  
Wir stehen ohnmächtig vor der Macht des  
Todes, die uns mitten im Leben getroffen hat.

Wir bitten dich: Sei du uns nahe in unserem  
Leid. Halte und stärke uns auf dem Weg, der  
vor uns liegt.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren  
Herrn.

A: Amen.

## Gebet V

V: Allmächtiger Gott,  
du bist der tragende Grund unseres Lebens.  
Es tut weh, dass N.N. nicht mehr bei uns ist.  
Schenke uns dein Licht,  
das tröstet und Zuversicht bringt.  
Schenke uns dein Licht,  
das die Hoffnung auf ein Wiedersehen stärkt.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren  
Herrn.

A: Amen.

## Gebet VI

in leichter Sprache

V: Großer Gott,  
du bist immer da.

Wir sind traurig.

N.N. ist nicht mehr bei uns.

In unserem Herzen ist es dunkel.

Schenke uns Licht.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

## Gebet VII

V: Unbegreiflicher, ewiger Gott,  
der Tod von N.N. hat rücksichtslos in unser  
Leben eingegriffen.  
Dunkelheit und Trauer umgeben uns.  
Du hältst die Dunkelheit mit uns aus.  
Du bringst Licht in unser Dunkel und Trost in  
unseren Schmerz.  
So bitten wir dich: Sei du uns in dieser schweren  
Stunde nahe mit deinem Trost – durch Christus,  
unseren Herrn.

A: Amen.

## Gebet VIII

nach einem Suizid

V: Gott,  
du allein kennst den Menschen und schaust mit  
einem gütigen Blick auf ihn.  
Keiner kann aus deiner Liebe fallen.  
Wenn das Herz uns anklagt, so bist du doch  
größer als unser Herz.  
Schenke uns deine Nähe und deinen Trost, da  
uns dieser Tod hilflos zurücklässt.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren  
Herrn.

A: Amen.

## Gebet IX

- V: Gott,  
klagend stehen wir heute vor dir.  
Wir können nicht verstehen, dass N.N. schon  
gestorben ist.  
Ihr/sein Tod tut sehr weh.  
Du kennst unseren Schmerz und unsere  
Verzweiflung.  
Sei uns in dieser schweren Stunde nahe und  
schenke uns Kraft und Trost.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren  
Herrn.
- A: Amen.

## Schriftlesung I (Ijob 17,11–13.15)

V: Aus dem Buch Ijob:

Dahin sind meine Tage,  
zunichte meine Pläne, meine Herzenswünsche.  
Sie machen mir die Nacht zum Tag,  
das Licht nähert sich dem Dunkel.

Ich erhoffe nichts mehr.  
Die Unterwelt wird mein Haus,  
in der Finsternis breite ich mein Lager aus.

Wo aber ist meine Hoffnung?  
Ja, meine Hoffnung, wer kann sie erblicken?

## Schriftlesung II (Ps 88,2–5.10–14)

V: Aus dem Buch der Psalmen:

HERR, du Gott meiner Rettung,  
am Tag und in der Nacht schrei ich vor dir.

Lass mein Bittgebet vor dein Angesicht kommen,  
neige dein Ohr meinem Rufen!

Denn mit Leid ist meine Seele gesättigt,  
mein Leben berührt die Totenwelt.

Schon zähle ich zu denen, die hinabsteigen in die  
Grube, bin wie ein Mensch, in dem keine Kraft  
mehr ist.

Mein Auge erlischt vor Elend.

Den ganzen Tag, HERR, ruf ich zu  
dir, ich strecke nach dir meine Hände  
aus.

Wirst du an den Toten Wunder tun,  
werden Schatten aufstehn, um dir zu danken?  
Erzählt man im Grab von deiner Huld,  
von deiner Treue im Totenreich?

Werden deine Wunder in der Finsternis erkannt,  
deine Gerechtigkeit im Land des Vergessens?

Ich aber, HERR, ich schreie zu dir um  
Hilfe, am Morgen komme zu dir mein  
Bittgebet.

## Schriftlesung III (Jes 25,6–8a)

V: Aus dem Buch des Propheten Jesaja:

An jenem Tag wird der HERR der  
Heerscharen auf diesem Berg – dem Zion – für  
alle Völker ein Festmahl geben  
mit den feinsten Speisen,  
ein Gelage mit erlesenen Weinen,  
mit den feinsten, fetten Speisen,  
mit erlesenen, reinen Weinen.

Er verschlingt auf diesem Berg die Hülle,  
die alle Völker verhüllt,  
und die Decke, die alle Nationen bedeckt.

Er hat den Tod für immer verschlungen,  
und GOTT, der Herr,  
wird die Tränen von jedem Gesicht abwischen.

## Schriftlesung IV (Jes 38,10–12)

V: Aus dem Buch des Propheten Jesaja:

Ich sprach: In der Mitte meiner Tage  
muss ich hinab zu den Pforten der Unterwelt,  
ich bin gefangen für den Rest meiner Jahre.

Ich sprach: Ich darf den HERR nicht mehr  
schauen im Land der Lebenden, keinen  
Menschen mehr sehen bei den Bewohnern der  
Erde.

Meine Hütte bricht man ab,  
man deckt sie über mir ab wie das Zelt eines  
Hirten.

Wie ein Weber das Tuch habe ich mein Leben  
zusammengerollt,  
vom Faden schneidet er mich ab;  
vom Tag bis in die Nacht gibst du mich preis.

## Schriftlesung V (Jes 43,1–3)

V: Aus dem Buch des Propheten Jesaja:

So spricht der HERR, der dich erschaffen hat, Jakob, und der dich geformt hat, Israel:

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir!

Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort.

Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt, keine Flamme wird dich verbrennen.

Denn ich, der HERR, bin dein Gott, ich, der Heilige Israels, bin dein Retter.

## Schriftlesung VI (Klgl 3,17–24)

V: Aus dem Buch der Klagelieder:

Herr, du hast mich aus dem Frieden  
hinausgestoßen;  
ich habe vergessen, was Glück ist.

Ich sprach: Dahin ist mein Glanz und mein  
Vertrauen auf den HERRN.  
An meine Not und Unrast denken ist Wermut  
und Gift.  
Immer denkt meine Seele daran und ist betrübt  
in mir.

Das will ich mir zu Herzen nehmen, darauf darf  
ich harren:  
Die Huld des HERRN ist nicht erschöpft,  
sein Erbarmen ist nicht zu Ende.  
Neu ist es an jedem Morgen; groß ist deine  
Treue.

Mein Anteil ist der HERR, sagt meine  
Seele, darum harre ich auf ihn.

## Schriftlesung VII (Mk 16,1–8 in leichter Sprache)

V: Aus dem Evangelium nach Markus:

Jesus war gestorben.

Jesus lag im Grab.

Vor dem Grab war ein dicker, schwerer Stein.

Keiner konnte den Stein wegrollen.

Drei Frauen gingen auf den Friedhof.

Die Frauen wollten zum Grab von Jesus.

Es war ganz früh am Morgen. (...)

Unterwegs redeten die Frauen über den dicken, schweren Stein.

Und dass keiner den dicken, schweren Stein wegrollen kann.

Aber als die Frauen beim Grab waren, war der dicke, schwere Stein weg.

Die Frauen wunderten sich.

Die Frauen guckten in das Grab.

Im Grab saß ein junger Mann.

Der junge Mann hatte ein weißes Gewand an.

Die Frauen bekamen Angst.

Die Frauen wussten nicht, was los war.

Der junge Mann beruhigte die Frauen.

Der junge Mann sagte:

Ihr braucht keine Angst zu haben.

Ihr sucht Jesus.

Jesus, der am Kreuz gestorben ist.

Jesus war hier im Grab.

Jetzt ist Jesus auferstanden.

Jesus ist nicht hier.

Geht los und sagt (...) den Freunden von Jesus (...):

Jesus lebt!

## Schriftlesung VIII (Joh 11,17.19–27)

V: Aus dem Evangelium nach Johannes:

Als Jesus in Betanien ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen.

Viele Juden waren zu Marta und Maria gekommen, um sie wegen ihres Bruders zu trösten.

Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen.

Maria aber blieb im Haus sitzen.

Marta sagte zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben.

Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.

Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Jüngsten Tag.

Jesus sagte zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt,  
und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.  
Glaubst du das?

Marta sagte zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist,  
der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

## Schriftlesung IX (Röm 8,35.38–39)

V: Aus dem Brief des Apostels Paulus an die  
Gemeinde in Rom:

Schwestern und Brüder!

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?  
Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger  
oder Kälte, Gefahr oder Schwert?

Ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben,  
weder Engel noch Mächte,  
weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch  
Gewalten,  
weder Höhe oder Tiefe noch irgendeine  
andere Kreatur  
können uns scheiden von der Liebe Gottes,  
die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

## Schriftlesung X (1 Kor 15,35–37.42–44)

V: Aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth:

Schwestern und Brüder!

Es könnte einer fragen: Wie werden die Toten auferweckt, was für einen Leib werden sie haben?

Du Tor! Auch das, was du säst, wird nicht lebendig, wenn es nicht stirbt. Und was du säst, ist noch nicht der Leib, der entstehen wird; es ist nur ein nacktes Samenkorn, zum Beispiel ein Weizenkorn oder ein anderes.

So ist es auch mit der Auferstehung der Toten. Was gesät wird, ist verweslich, was auferweckt wird, unverweslich.

Was gesät wird, ist armselig, was auferweckt wird, herrlich.

Was gesät wird, ist schwach, was auferweckt wird, ist stark.

Gesät wird ein irdischer Leib, auferweckt ein überirdischer Leib.

Wenn es einen irdischen Leib gibt, gibt es auch einen überirdischen.

© 2019 [staeko.net](http://staeko.net)

## Schriftlesung XI (1 Thess 4,13f.17f.)

V: Aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Thessalonich:

Schwestern und Brüder,  
wir wollen euch über die Entschlafenen nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht trauert wie die anderen, die keine Hoffnung haben.

Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott die Entschlafenen durch Jesus in die Gemeinschaft mit ihm führen.

Dann werden wir, die Lebenden, die noch übrig sind, zugleich mit ihnen auf den Wolken in die Luft entrückt zur Begegnung mit dem Herrn. Dann werden wir immer beim Herrn sein.

Tröstet also einander mit diesen Worten!

## Schriftlesung XII (Offb 21,1–5a)

V: Aus dem Buch der Offenbarung:

Ich, Johannes, sah einen neuen Himmel und eine neue Erde;  
denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr.

Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat.

Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen:  
Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen!  
Er wird in ihrer Mitte wohnen und sie werden sein Volk sein;  
und er, Gott, wird bei ihnen sein.

Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen.

Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu.

## Zeichenhandlung I (Wasserritus)

Ein oder mehrere Gefäße mit Weihwasser stehen bereit.

V: Das Wasser steht für unsere Tränen, für unsere Trauer.

Das Wasser steht auch für Leben.

Wir sind auf Jesus Christus getauft, er ist die Quelle unseres Lebens.

Wir bleiben untrennbar mit ihm und miteinander verbunden. Nicht einmal der Tod kann diese Beziehungen trennen.

An diese Zuversicht soll uns das Wasser erinnern.

Wir reichen nun ein Weihwassergefäß weiter.  
Sie sind eingeladen, sich zu bekreuzigen.

Ein Weihwassergefäß (oder mehrere) wird herum gereicht, so dass sich alle bekreuzigen können.

Begleitgesang: Bleib mit deiner Gnade bei uns (Taizé),  
Kreuzungen Nr. 27/S. 36

## Zeichenhandlung II (Lichtritus)

Die Osterkerze ist entzündet, weitere Kerzen stehen bereit.

V: In unserer Kirche brennt die Osterkerze.  
Sie steht für Jesus Christus, der nicht in der  
Dunkelheit des Todes geblieben, sondern  
auferstanden ist.  
Sie steht dafür, dass auch unser Leben nicht in  
der Dunkelheit bleiben soll.  
Ihr Licht möchte uns Hoffnung geben.

Kommen Sie nach vorne und zünden Sie eine  
Kerze an der Osterkerze an – für sich selbst, für  
alle, die um N.N. trauern, für N.N.  
Stellen Sie die Kerze auf/vor den Altar.  
*(oder an einen anderen Ort)*

Begleitgesang: Bei Gott bin ich geborgen, Kreuzungen  
Nr. 22/S. 32 oder Instrumentalmusik

## Zeichenhandlung III (Lichtritus in leichter Sprache)

Die Osterkerze brennt, weitere kleine Kerzen in Gefäßen stehen bereit

V: In unserer Kirche brennt die Osterkerze.  
Die Osterkerze erinnert uns an Jesus Christus.  
Jesus Christus war tot.  
Jetzt lebt er wieder.  
Jesus Christus macht unser Herz wieder hell.  
Er tröstet uns.

Ihr dürft / Sie dürfen nun nach vorne kommen.  
Vorne dürft Ihr / dürfen Sie eine Kerze  
anzünden.  
Dabei denken wir ganz fest an N.N.  
Die Kerzen dürft Ihr / dürfen Sie auf den Altar  
(oder an einen anderen Ort) stellen.

Dazu: Instrumentalmusik

## Rosenkranzgebet – Erstes Gesätz

V: Wir können unsere Trauer zur Sprache bringen und unseren Schmerz Gott hinhalten wie Maria, die ihren toten Sohn in den Armen hält. Wir dürfen unsere Not zulassen wie Maria, die Schmerzmutter, indem wir beten:

V: Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme,  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

A: Unser tägliches Brot gibt uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

V: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,  
der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus, der für uns gekreuzigt worden ist.

A: Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns  
Sünder  
jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Dieses Ave Maria wird zehnmal gebetet.

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem  
Heiligen Geist.

A: Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und  
in Ewigkeit. Amen.

## Rosenkranzgebet – Zweites Gesätz

V: Im Vertrauen auf Jesus, der gestorben und auferstanden ist, dürfen wir hoffen: Wir werden hinein sterben in die liebenden Arme Gottes. Unsere endgültige Heimat ist der Himmel. Dieser großen Verheißung dürfen wir trauen, wenn wir beten:

V: Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme,  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

A: Unser tägliches Brot gibt uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und  
die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

V: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,  
der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter  
den Frauen,  
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes,  
Jesus, der von den Toten auferstanden ist.

A: Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns  
Sünder  
jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Dieses Ave Maria wird zehnmal gebetet.

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem  
Heiligen Geist.

A: Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und  
in Ewigkeit. Amen.

## Vaterunser

V: Alles, was uns bewegt, dürfen wir in das Gebet hineinlegen, das uns Jesus gegeben hat:

oder:

V: Nicht immer finden wir eigene Worte für ein Gebet. So beten wir miteinander und füreinander mit den Worten, die Jesus uns mit auf den Weg gegeben hat:

oder:

V: Lasst uns beten, wie Jesus Christus uns zu beten gelehrt hat:

oder in leichter Sprache:

V: Jesus hat mit seinen Freunden oft gebetet. Beten wir wie Jesus:

A: Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie ihm Himmel,  
so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die  
Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

## Segen I

V     Gott, der Herr segne, uns.  
      Er gebe uns den festen Glauben, dass nicht  
      der Tod, sondern die Liebe und das Leben das  
      letzte Wort haben.

      So segne uns Gott, der Schöpfer des Lebens,  
      der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A:     Amen.

## Segen II

V: Gott segne deine Augen, dass du weinen kannst  
und nicht in der Kälte deiner Trauer erstarrst.  
Gott segne deine Begegnungen, dass du  
Menschen findest, die dir geduldig und  
verstehend zuhören.  
Gott segne deinen Mund, dass du Worte findest  
für deine Trauer und deinen Schmerz.  
Gott segne deine Schritte, dass du einen Weg  
findest in ein neues Leben.  
Gott segne dein Herz, dass deine Erinnerung wie  
ein Nest wird, in dem du dich bergen kannst.  
Gott segne dich, damit dein Glaube nicht  
zerbricht und deine Hoffnung wächst.  
In dieser Gewissheit segne uns der treue Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

## Segen III

- V: Der Herr segne uns und behüte uns.  
Der Herr lasse sein Angesicht über uns  
leuchten und sei uns gnädig.  
Der Herr wende uns sein Angesicht zu und  
schenke uns Frieden.  
So segne uns der treue Gott, der Vater und der  
Sohn und der Heilige Geist.
- A: Amen.

## Segen IV

in leichter Sprache

V: Nun bitten wir Gott um seinen Segen:  
Gott, sei du immer bei uns.  
Tröste uns.  
Segne und beschütze uns.  
So segne du uns guter Gott, der Vater, der  
Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

## Segen V

V: Gott, du begleitest alle unsere Wege.  
Fasse uns an der Hand.  
Lass uns spüren, wie du auf dem Weg durch  
die Dunkelheit mit uns gehst.  
Hilf uns, den kostbaren Schatz der Erinnerung  
zu bewahren, den uns auch der Tod nicht  
nehmen kann, damit wir daraus Kraft für die  
Zukunft schöpfen können.  
Richte uns auf, damit wir wieder den Weg  
sehen, der in die Zukunft führt.  
Begleite uns durch die Tiefen des Lebens und  
nimm uns – wenn es an der Zeit ist – mit in die  
Höhen des Lebens.  
So segne du uns, treuer und liebender Gott,  
Vater, Sohn und Heiliger Geist.

A: Amen.

## Segen VI

V: Gesegnet seist du, damit du deine Trauer zulassen kannst. – Gott schenke dir Tränen und Worte für deinen Schmerz.

Gesegnet seist du, damit dich die Fragen ohne Antwort nicht zerreiben. – Gott schenke dir Menschen, die dir geduldig zuhören.

Gesegnet seist Du, damit du dich der Ohnmacht stellst, die dich manchmal lähmt und dich frühmorgens nicht aufstehen lassen möchte. – Gott stärke dich, wenn die Anforderungen des Alltags über deine Kräfte gehen.

Gesegnet seist du, damit du einsame und schwere Stunden überstehst.  
Gott stelle Menschen an deine Seite, die dich verstehen und dich nicht verlassen.

In dieser Zuversicht segne uns der dreieine Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

## Segen VII

V: Gott segne das Dunkel, das du nicht verstehst  
und lasse dich schauen sein Licht.

Gott segne deine Schwäche und lasse dich  
erfahren seine Kraft.

Gott segne deine Einsamkeit und lasse sie zur  
Gemeinschaft werden mit ihm.

Gott segne deine Ungewissheit und mache dich  
gewiss seiner Gegenwart.

Gott segne deine Hoffnung und lasse dich  
vertrauen, dass größer als deine Wünsche seine  
Liebe ist.

Gott segne deine schlaflosen Nächte und lasse  
den Glauben in dir wachsen, dass er dich führt.

In dieser Zuversicht segne uns der dreieine  
Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen

Nach Jürgen Kaufmann / Alexandra Völkl: Mein gebrochenes  
Herz machst du wieder frei. Offene Trauerandachten, Stuttgart 2006, S. 111

---

## Liedvorschläge

Aus der Tiefe rufe ich zu dir	(GL 283)
Aus tiefer Not	(GL 277)
Bewahre uns Gott	(GL 453)
Confitemini Domino	(GL 618)
Herr, dir ist nichts verborgen	(GL 428)
Herr, unser Herr, wie bist du zugegen	(GL 414)
Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr	(GL 422)
Maria, breit den Mantel aus	(GL 534)
Meine engen Grenzen	(GL 437)
Meine Zeit steht in deinen Händen	(GL 841)
O Welt, ich muss dich lassen	(GL 510)
Segne du, Maria, segne mich, dein Kind	(GL 535)
Von guten Mächten	(GL 775)
Wer nur den lieben Gott lässt walten	(GL 424)
Wer unterm Schutz	(GL 423)
Wir sind nur Gast auf Erden	(GL 505)

## Quellenangaben

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Teile die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteile der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (1980/2016). © 2019 staeko.net.

## Einzelnachweise

- Wechselgebet II (S. 48f.): © Verband der Diözesen Deutschlands (VDD), Bonn/Rechtswahrnehmung durch Katholische Bibelanstalt, Stuttgart
- Wechselgebet III (S. 50): nach Gunda Brüske, Liturgisches Institut der deutschsprachigen Schweiz, [www.liturgie.ch](http://www.liturgie.ch)
- Wechselgebet V (S. 52f.): Huub Oosterhuis, In: Gotteslob, © 2014 Verlag Herder GmbH, Freiburg i. Br.
- Schriftlesung VII (S. 69): Dieter Bauer / Claudio Ettl / Paulis Mells, Die Bibel in leichter Sprache. Evangelium der Sonn- und Feiertage im Lesejahr B © Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Stuttgart 2017, S. 72
- Segen II (S. 87): Ida Lamp, Brügglen
- Segen VI (S. 91): Wolfgang Holzschuh, Segen für Trauernde, 1. Teil, [www.trauergeschichten.de/files/Segen\\_fuer\\_Trauernde.pdf](http://www.trauergeschichten.de/files/Segen_fuer_Trauernde.pdf) (Abruf 23.09.2019)
- Segen VII (S. 92): nach Jürgen Kaufmann / Alexandra Vökl: Mein gebrochenes Herz machst du wieder frei. Offene Trauerandachten, Stuttgart 2006, S. 111

## Impressum

Herausgegeben vom Erzbischöflichen Seelsorgeamt Freiburg,  
Abteilung I, Referat Pastorale Projekte und Grunddienste,  
Okenstraße 15, 79108 Freiburg

## Redaktion

Dr. Ulrike Hudelmaier und Jörg Müller

Wir danken Hildegard Bargenda, Ute Jenisch, Nadine Kaltenbach, Georg Mattes, Dieter Müller-Reimann und Monika Ritter für ihre konstruktiven Hinweise.

## Layout und Satz

José González Bellón

## Druck

schwarz auf weiss, Freiburg 2019

## Bestelladresse

Erzbischöfliches Seelsorgeamt Freiburg  
Vertrieb – Okenstr. 15, 79108 Freiburg  
Tel: 0761 5144-115  
Mail: [vertrieb@seelsorgeamt-freiburg.de](mailto:vertrieb@seelsorgeamt-freiburg.de)  
Bestellnummer: 08700919